

Merseburger Zeitung

Merseburger Kurier

Neues Blatt

Ergebnis monatlich. — Monatsliche Belegpreise RM. 2,00, mit Mitbestellung des Abonnenten und damit verbundenen Anzeigenpreis RM. 2,20. — Zusatztel: Berlinerstraße 4 (Haupt) und GutsMuthsstraße 38. — Am Halle böhrender Gerichte (Straf) usw. beliebt sein Anzeigen auf Zeitung oder Anzeigenblätter.

Abgabepreis für den 10 gepreßten Blätterraum 10 B., mit Bestimmung (4 gepreßt) 20 B. — Der Kurier in Pachtungen 20 B. (Kaufpreis) — (Jahresabonnement) 200 B. — Kleinanzeigen bei Zeit. Absatz nach Zeit. — Postgebühren: Leipzig 196 B., Fernrat 1102 und 2101. — Telegramm-Nr. 172. Expedient.

Mit dem amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtrefes Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Mittwoch, den 6. Januar 1932

Nummer 4

Wirtschaftsbündnis England—Skandinavien?

Schicksalsfragen für Brünning, Deutschland und die Welt.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Besprechung der skandinavischen Außenminister wird am Mittwoch hier beginnen. Es handelt sich um wesentlichen um die Erörterung von Währungs- und handelspolitischen Fragen. Die Annahme der Londoner „Financial Times“, daß dieser skandinavische Besprechung sofort eine englisch-skandinavische Währungskonferenz in London folgen werde, wird an maßgebender dänischer Stelle als unzutreffend bezeichnet. Zunächst steht aber fest, daß die Außenminister der zum Doleer Abkommen gehörenden Staaten, also Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland, Belgien und die Schweiz, unmittelbar vor den großen politischen Konferenzen gemeinsame Besprechungen politischer Art abhalten werden.

Goldstandard in ungefähr gleichem Maße verlassen haben. Außerdem ist England der wichtige Ausfuhrnehmer der drei Nordländer. Andererseits ist die wirtschaftliche Struktur der skandinavischen Länder recht verschieden, in daß bisher alle Pläne zur Wiedererrichtung der Münzunion bisher gescheitert sind.

zeitet und damit eine Stützung der Politik des Abgehens von der Goldwährung, die eine schwere finanzielle Bedrohung der auf dem Goldstandard beruhenden finanziellen Wohlfahrt Frankreichs ist.

Unser Volk friert, hungert und ist krank. Aber das Jammern nützt nichts, es muß gehandelt werden. Und Brünning ist der einlache, der politisch heute handeln kann, — denn das Volk ist heute politisch völlig lahm gelegt. — und Brünning ist auch der, der jetzt handeln muß und die volle Verantwortung für sein Handeln trägt. Aber Juch oder Segen seines Handelns kommt aber uns alle, und darum ist es nicht nur für Brünning, sondern für unser ganzes Volk eine Schicksalsfrage, wie Brünning handeln wird. Zwei große Weltkonferenzen stehen bevor: die Tributkonferenz und die Währungs-konferenz. Und Brünning muß jetzt handeln.

Auffälliger Diplomatenbesuch

Der amerikanische Votschafter in Paris, Coge, ist am Dienstagvormittag in Berlin zu einem mehrstägigen Besuch eingetroffen. Der Besuch wird amtlich als reine Privatangelegenheit bezeichnet, doch ist anzunehmen, daß der Votschafter die Gelegenheit seines Aufenthaltes in Berlin wahrzunehmen wird, um auch mit deutschen Amtsstellen Rücksprache zu nehmen, denn es wäre sonst kaum erklärlich, aus welchem Grunde Votschafter Coge angeht die schwedischen englisch-französischen Verhandlungen Paris verläßt. Die amerikanische Regierung legt, wie man ohne weiteres annehmen darf, jedenfalls Wert auf genaue Unterrichtung aus Paris. Es heißt infolgedessen nur der Schluss übrig, daß abgesehen von den Gründen die Reise des Votschafters Coge nach Berlin voranläßt haben, so Votschafter Sadett, Amerikas offizieller Vertreter, die Interessen seines Landes mit großem Eifer vertritt.

Stillhalteverlängerung um ein Jahr?

Die Berliner Stillhalteverhandlungen über die künftigen deutschen Auslandsschulden werden weiter fortgesetzt. Ein Ergebnis der Verhandlungen liegt bisher noch nicht vor. Anzeichen zeigt zurzeit ein Plan im Vordergrund der die Verlängerung des bisherigen Stillhalteabkommens — wenn auch unter bestimmten Abänderungen — um ein Jahr vorliegt. Ob dieser Plan angenommen werden wird, ist zurzeit aber noch durchaus ungewiss.

Verlängerung des bisherigen Stillhalteabkommens um ein Jahr also bis Ende Februar 1933, sowie gewisse Verbesserungen des bisherigen Abkommens. Alle anderen Pläne scheinen nun hingegen fallengelassen zu haben. Ergänzen verläutert: Die weitgehend in „Hilfsmaßnahmen“ für die Wirtschaft in Deutschland, die mit einer einjährigen Verlängerung des Abkommens verbunden werden sollen, fehlen bisher einer Einigung entgegen. Deutlichste ist betont worden, daß die namentlich von England und Holland um zum Teil auch von der Schweiz verlangte sofort zahlbare zehnjährige Quote unter keinen Umständen distanzfähig ist. Die Befreiungen gehen deshalb zurzeit dahin, Mittel und Wege zu finden, die auch für diese Einzelforderung ein Kompromiß ermöglichen.

Die Bedeutung der Abrüstungskonferenzen

wird in Deutschland vielfach durchaus verkannt. Selbstverständlich kommt eine allgemeine Abrüstung überhaupt nicht in Frage. Denn die weltbeherrschende weiße Rasse hat ihre Herrschaft nur mit Waffengewalt gewonnen und hält sie auch heute nicht etwa durch ihre Autorität aufrecht — diese Herrschaft hat zu dem Zuge, es wird die Militärische farbige Bevölkerung im Weltkrieg gegen wehrfähige Kulturvölker einsetzten —, sondern wird auch heute noch durch Waffengewalt aufrecht erhalten. Allgemeine Abrüstung, wie sie im Verfallter Vertrag vorgesehen ist, und wie sie die eigentlichen Aufgaben der Abrüstungskonferenzen bildet, würde den Zusammenbruch der Weltwirtschaft der weißen Rasse bedeuten. Und damit den endgültigen Lebenshalt der weißen Rasse und maßgeblich die Weltwirtschaft. — Abrüstung aller Weltvölker bis zum Grade der Abrüstung Deutschlands rückwärts und mit äußerster Energie fordern. Nicht um diese Abrüstung zu erreichen, sondern um die Anerkennung des deutschen Rechts auf Abrüstung der anderen Weltvölker und damit für den Bestand der Durchführung dieses Rechtes Gegenleistungen verlangen zu können.

Neuer französischer Angriff auf das englische Pfund.

Der Londoner „Daily Herald“, das Organ der Labourpartei, meldet, daß ein neuer französischer Angriff auf das englische Pfund unmittelbar bevorstehe. Die letzten Tage hätten deutlich gezeigt, daß die französischen Banken ihre Guthaben aus London zurückziehen wollten. Diese Bewegungen würden in den nächsten Tagen einen großen Ansturm annehmen, und es bestehe alle Grund zu der Annahme, daß sie eine tatsächliche Vorbereitung der Tributkonferenz seien. Die Einigkeit allerdings der Ansicht, es wäre zu bezweifeln, wenn die Guthaben französischer Banken halbseitig zurückgezogen würden, da eine Stabilisierung der Währung unmöglich sei, solange die französischen Guthaben noch in London lägen.

Laufanner Konferenz am 25. Januar.

Nachdem Bundespräsident Motta bereits den französischen Behörden in Paris den französischen Votschafter in Paris seine Zustimmung zur Abhaltung der Tributkonferenz in Laufanne gegeben hat, hat der Gesamtbundestrat in seiner Diensttagung diese Zusage bestätigt. Die Konferenz wird am 25. Januar in Laufanne beginnen. Bundespräsident Motta wird als Vertreter der schweizerischen Landesregierung und damit des Ostlandes der Eröffnungsfeier beizuwohnen.

Internationale Währungskonferenz?

Einer New Yorker Meldung der Londoner „Daily Mail“ zufolge ist Hoover bereit, eine Währungskonferenz einzuberufen, falls England dies wünsche, und England, Frankreich und Tschechien nach Abschlus der Tributverhandlungen deshalb an ihn herantreten sollten.

Exposee Luthers an die Reichsregierung.

Aus Berlin verläutert: Reichsbankpräsident Luthers hat der Reichsregierung ein Exposé unterbreitet haben, daß die finanzielle Lage Deutschlands nach einer Erneuerung des Stillhalteabkommens eingehend behandelt. Er hat einige Mittelungen über die Ergebnisse seines Exposes gemacht. Danach ist es eine feste Grundlage für die deutsche Währungsreform und ihre Aufrechterhaltung unter allen Umständen sichern, auch bei Veragen von Auslandskrediten und bei Eintritt weiterer Wirtschaftskrisen.

Tributverpändung der Reichsbahn?

Der Londoner „Daily Telegraph“ bespricht Frankreich auf Zahlung des „rückgebliebenen Teils der Tribute. Der Vertrag soll während der Dauer eines Moratoriums an die B.V.G. gelehrt und von ihr an die deutsche Eisenbahn zurückgegeben werden. Diese Anleihe soll durch erte Hypotheken an das Vermögen der Reichsbahn abgesichert werden. Die Anteile der B.V.G. der hypothekensichernden Reichsbahnanteile sollen in der Form von Anteilsbonds auf den Markt gebracht werden.

Neue Rüstungskontrolle über Deutschland?

Ein französischer Anstus der Abrüstungskonferenz. Der als gut unterrichtet bekannte Pariser Berichterstatter des „Journal“, der gleichzeitig als Außenpolitiker des sehr einflussreichen Pariser „Journal de Debats“ ist, berichtet, daß in gewissen französischen Kreisen die Ansicht besteht, gleich zu Beginn der Abrüstungskonferenz den Antrag auf Untersuchung des tatsächlichen Standes der deutschen Rüstungen einzubringen. Diese „Investigation“, die naturgemäß außerordentlich ernst sein würde, würde bestimmte Zeit im Hinblick nehmen und die Abrüstungskonferenz werde ihre Arbeiten bis zur Beendigung der Untersuchung des deutschen Rüstungsstandes unterbrechen. Diese Mitteilung verdient größte Beachtung. Sie geht den Geist, in dem maßgebende Kreise in Frankreich die Verhandlungen auf der Abrüstungskonferenz zu führen gedenken. Die französischen Hoffnungen sind weiterhin als ein Wandel zu be-

Exposee Luthers an die Reichsregierung.

Ein Auswertung Brünning zu führen des Zentrums machte gestern die Kunde durch das politische Berlin. Der Kanzler hat gesagt, daß die Reichsregierung sowohl in Laufanne wie in Genf unverändert und unbeirrt zu den Grundfragen einer endgültigen Lösung der Reparationen und der Abrüstungsfrage stehe. Eine wesentliche Verbesserung der Laufanner Konferenz hält das amtliche Berlin für ausgeschlossen.

Die nachfolgende Gegenleistung ist das Recht zur Wiederannahme Deutschlands.

Diese Forderung findet nicht nur im Ausland, sondern leider auch im deutschen Land bei den unheilbarsten Passifisten heftigen Widerstand. Aber das völlige Vergehen des Völkerbundes im japanisch-chinesischen Konflikt in Verbindung mit der Tatsache der immer drohenden Rüstungen aller anderer Nachbarn beweisen, daß wir gerade dann, wenn wir mehrlos sind wie heute, höchsten Kriegsgefahr ausgesetzt sind. Niemand schüßt uns, wenn wir uns nicht selber schützen. Kein Staatsmann, der sich der Verantwortung für sein Volk bewusst ist, kann sich mit diesem Zustand abfinden, und am allerwenigsten der Herrscher eines Reiches, auf dessen Schicksal die Wende dieses Jahrhunderts seinem Volke Sicherheit zu geben, dadurch abbringen lassen, daß ein Teil des eigenen Volkes die Normierung der Sicherheit nicht begreift. Denn er darf nicht befürchten, sondern muß fürchten sein und er nicht das Volk trägt heute für das Volk die Verantwortung.

und zwar eine ganz ungeheure. Man muß sie nur richtig gegen andere Mächte — die militärische über die finanzielle — einsehen. Wenn Deutschland — was bisher allerdings in keiner Weise geschehen ist — sein Recht in wichtiger Weise einsetzt mit der gleichen großen Energie, gegen Frankreich, aufzuringeln, gegen Frankreich, aufzuringeln und aufzuringeln, und dadurch selbst wieder eine Macht werden, so wie es das in den ersten Kriegsmomenten von uns völlig befehle freudlich geworden ist. Uns fehlt nicht die Macht zu unserem Recht, sondern nur der Wille. Wir brauchen die Macht nur zu wollen, dann können wir sie gewinnen.

Das also ist Brünings Aufgabe auf der Weltmarktskonferenz; Deutschland ins Recht und Frankreich ins Unrecht zu setzen. Dann muß Frankreich seinen Landnutzen gegen das Rechtsbewußtsein und den Weltfrieden der ganzen Welt verteidigen, und das ist ein auf die Dauer aussichtsloser Kampf, in dem schließlich Deutschland der Sieger und Frankreich der Besiegte sein wird.

Auf der Tributzufuhr

hat Brünning sogar eine aeroben einzieltätige Aufgabe. Daß der Vorarbeit der nationalen Bewegung besteht heute in Deutschland in der Tributzufuhr eine Einheitsfront von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten; in der Tributzufuhr Deutschlands fordern die völlige Streichung der Tribute. Und außerdem ist es ähntlich; auch da besteht eigentlich schon heute eine Weltfront (wenn auch noch nicht alle einzelnen Regierungen) der Tributzufuhr. Einzig Gegner dieser Weltfront ist Frankreich, das seine Wahlen ermutigt und zwingt, an der Tributzufuhr gegen den Willen der übrigen Welt teilzunehmen, aber ganz offenbar für Frankreich die Weltfront gegen die Tribute noch viel mehr als die möglich, aber noch nicht bestehende Weltfront gegen die einseitige Währung Deutschlands. Nur aus dieser Furcht erklärt sich der aeroben eigensinnige, der Tributzufuhr, eine Meerfront zu bilden, die Japan, Nordchina, das revolutionäre Indien, Rußland, die ehemaligen russischen Reichsteile und Polen, ganz Ungarn, Österreich und Belgien umfaßt.

Auch dieser riesenhafte (vorläufig noch im Entwicklungsstadium befindlichen) Gegenpart Frankreichs gegen die Tributzufuhr sind Deutschland. **Welcher Seite die Tributzufuhr** ist, ist nicht mehr in der Tributzufuhr (vergl. n. a. die aeroben veröffentlichte Stellungnahme der „Dépêche de Toulouse“). Dieses Lucius- und Wartenwerden der Franzosen in der Tributzufuhr ist in sich selbst ein aeroben Bewegung in Deutschland (der sog. die Sozialdemokraten in der Tributzufuhr sich anschließen müßten) und auf die französische Seite vor der Tributzufuhr, das Deutschland den französischen Tributzuführern ein unerschütterliches Mein entgegenzusetzen und dabei die Unterstützung der aeroben nicht französisch beeinflussten Welt finden könnte.

Diese Gefahr für Frankreich wird bezeichnenderweise in dem meistintelligenten Yande, in Deutschland, weit unterdrückt. In Erinnerung an den Aufbruch der aeroben deutsche, daß dem deutschen Mein ein neuer französischer Einmarsch folgen würde, und wieder ein Brünning hier gerade fest in einer ungewöhnlich günstigen Stellung: Die Kommunisten mit ihren angeblichen Umwälzungen im Auftrage und in allen aeroben deutschen Landesteilen zeigen sich als aerobe Seite des Meißels der Tributzufuhr, „Frank“ nennt; „Ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“; die kommunistischen Kräfte im Auftrage, auf der einen Seite und die ganz Deutschland im Auftrage, auf der anderen Seite zeigen den Franzosen, daß ein neuer Aufbruch durchs ganze sein würde, sondern eine unabsehbare Gefahr für Frankreich; Gefahr der kommunistischen Weltanschauung, deren Aeroben von Kommunismus durchs nicht freien Arme und Gefahr schwerer militärischer Verhältnisse und völlig sinnlosen Millionenaufwands in Ansehung eines militärischen Überdrittens gegen die einmüchtigen französischen Truppen geführten Kleinkrieges, an dem die Reichsregierung als solche völlig uninteressiert wäre und den sie auch nicht verhindern könnte.

Wie allem würde ein neuer Aufbruch der Weltfront der Tributzufuhr über Frankreichs ganze Handelspolitik endgültig zusammenbrechen und die Franzosen in eine Isolation bringen, die ihr selbstes, ihren Reichsamt, ihren Weltfrieden, ihren Wohlstand bringen würde. Diejenigen Franzosen, die für Streichung der Tribute eintraten, wissen nur zu gut, was sie tun, wissen, daß Frankreich bei Streichung der Tribute und nur durch einen militärischen Einmarsch in die Welt zu kommen und alles zu verlieren hätte. Und der Tributzufuhr steht es also so, daß Brünning nicht so das Recht, sondern auch die Macht hat, endgültig nein zu sagen. Und sogar noch mehr als die Macht, nämlich die Pflicht gegenüber der aeroben weltbewegende Welt wartenden Welt.

Schuldenzahlung in Waren.

Aber mit Streichung der Tribute allein in Deutschland nicht abzuwenden, denn Deutschland ist auch nicht abzuwenden seinen privaten Auslandsbeziehungen nachzukommen, über die augenblicklich in der Tributzufuhrverhandlungen in Berlin und in allen Rohstoffen und

Österreich in höchster Finanznot.

Donaubund-Gerichte.

Aus Wien wird gemeldet: Österreich trifft alle Anstalten, um die Geldbedürfnisse des Schillinges formell zu halten. Das „Neue Wiener Journal“ schreibt: Der letzte Abgang der Eisenbahn und das neue Defizit treiben Österreich geberückt auf den Boden, den auch Deutschland eben nur, den der radikalen Maßnahmen durch Notverordnungen.

Weiter wird gemeldet: Mehr als hundert Staatsbeamten Österreichs haben vor der Landtagssitzung, die fernere Beschäftigung aller Hilfe des Staates zu leisten. Der Finanzminister hat bereits erklären lassen, an Staatskräfte ist nicht zu denken, weil man kein Geld und nicht einmal die Staatsausgaben decken könne.

Großes Aufsehen hat die Tagung der Deindundführer in Graz gefunden. Die Deindund erhält überall wieder Zusätze. Die Deindund ist für die Deindund, die Deindund ist die Führung der Deindund des Staates durch einen neutralen Beauftragten.

Österreich gegen Beteiligung.

Aus Wien wird gemeldet: Eine Abordnung des Präsidiums des nationalen Wirtschaftsrates hat am Montag beim österreichischen Bundeskanzler vor und erklärte, daß der nationale Wirtschaftsrat politische Bedingungen, die Österreich etwa in einen Donaubund hineinführen würden, mit aller Entschiedenheit ablehne. Er behalte sich für einen solchen Fall vollständig freie Hand vor. Der Bundeskanzler erwiderte, daß hinsichtlich der Schaffung eines Donaubundes oder ähnlicher Konstruktion die Entscheidung von Regierung zu Regierung überhaupt nicht zuzuziehen sind. Eine antekupolische Orientierung in der gebachten Richtung in Wien einzugehen, liegt nicht in der Macht der Regierung.

Pariser Erregung über den Tributzufuhrvorstoß der „Dépêche de Toulouse“.

Die Aufregung der radikalsozialistischen „Dépêche de Toulouse“, Frankreich möge im Interesse einer deutsch-französischen Annäherung einseitig auf die Tributzufuhr verzichten, wird in der aeroben Pariser Presse ausgiebig kommentiert. Die radikalsten Blätter wenden sich mit aller Schärfe gegen eine derartige „Zumutung“, während die linksere Presse einer derartigen Weltfront aus dem linken Flügel der radikalsozialistischen Partei erklärt, daß die Ausführungen des Toulouser Blattes vollkommen im Rahmen der Weltanschauung liegen, die von der radikalsozialistischen schon immer verteidigt worden seien. Die „Ere Nouvelle“, die dem Präsidenten der Partei, Herrin, nahesteht, zeigt sich weniger begeistert. Auch sie stimmt dem Gedanken zu, macht jedoch zur Be-

dinigung, daß eine derartige Seite nicht ein Geschenk Frankreichs darstellen dürfte. Es sei vorzuziehen, mit dieser Forderung, wenn man vorher die notwendigen Zugeständnisse erhält und die Gewißheit habe, daß in Zukunft sie wieder die Rede von Währungsangelegenheiten, Wertkorrektur oder ähnlichem sein werde. (1) Die Tagespresse ergreift sich zum Teil in großen Beschimpfungen gegen das „Toulouser Blatt“. „Amis du Peuple“ erklärt, daß der Artikelstreifer geradezu idiotische Überlegungen anstelle. Er scheint vom Mund gefallen zu sein und die letzten zehn Jahre der Geschichte des Reiches zu sein. Das „Journal de Debats“ erklärt, man müsse zunächst die Stellung Herrins, Gailleur und Sarrauts abwarten, um zu sehen, ob sie schon so weit geklungen seien, daß sie den Wert hätten, einen derartigen Plan anzunehmen.

Die Polizeioffiziersvereinigung muß Abbitte leisten.

Der Amtliche Preussische Präsident teilt mit: Der Vorsitzende der Vereinigung der Polizeioffiziere Preussens, Polizeioberst a. D. Dillenburger, hat am 5. Januar 1932 dem preussischen Minister des Innern eine schriftliche Erklärung überreicht, in der es heißt:

Die Vereinigung beklagt die von ihr nicht beachtete und nicht anerkannte Preussische Polizeioffiziersvereinigung der am 9. Dezember 1931 vorzutragenden Stellungnahme zum Teil X, die durch den Einbruch der Wirtschaftskrise gegen den Herrn Minister erwidert worden ist. Solches Mißtrauens- oder Vertrauensverhältnis gegen einen Ministerialbeamten anzunehmen, ist aber ein Verstoß gegen nicht bevollmächtigt. Vielmehr ist solches Verstoß nur eine Waffe im parlamentarischen Kampf. Genossenschaft ist ein Verstoß gegen die Ehre der Ministerialbeamten. Solcher Eingriff ist auch von der Vereinigung der Polizeioffiziere Preussens mit ihrer Stellungnahme nicht beabsichtigt gemessen. Es sollte vielmehr mündlich die

Auffassung der Vereinigung zum Teil X vorgetragen werden.

Um aber in Zukunft ähnlichen Mißtrauens- oder unermittelten Freiheitsverletzungen vorzubeugen, wird die Vereinigung anerkennend und anerkennend die entsprechenden Versicherungen mehr schriftlich festlegen, indem die betreffende Angelegenheit durch mündlichen Vortrag erledigen. Die von einem Teil der Presse oder anderen Organismen auf dem aeroben Gebiet eine nachdrücklich herabsetzenden Zweifel in die Verfassungstreue entziehen jeder, auch der verfassungsmäßigen Grundlage. Die Vereinigung hat das stets offen bezeugt, hat nach Jahren Zusammenhalt und unbedingte Anwesenheit der Angelegenheit der Angelegenheit zu arbeiten und einzutreten für freigeige Umgestaltung der Verfassung, und sie wird darin ihren Bestehen die unbedingte Gefolgschaft leisten, ebenso wie zur Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Staatsform.

Daraufhin hat der preussische Minister des Innern die gegen die Vereinigung der Polizeioffiziere Preussens getroffenen Maßnahmen aufgehoben.

Anhaltische Regierung gestürzt.

Der Anhaltische Landtag nahm am Dienstag eine beschleunigte Ministerausrufung in 17. Sitzung an. Für den Ministerausrufung stimmten Deutsche Nationalen, Deutsche Volkspartei, Deutsche Arbeiter, der Nationalsozialist und die Kommunisten, dagegen Sozialdemokraten und Demokraten.

Nach der Annahme des Ministerausrufung erklärte Ministerpräsident Reichert sofort den Rücktritt der anhaltischen Regierung. Die Neuwahl der Regierung soll am Freitagvormittag vorgenommen werden. Man rechnet mit der Wiederwahl des jetzigen Ministeriums, das die Staatsgeschäfte bis

zu den Landtagswahlen im Mai führen dürfte.

Der Ministerausrufung war mit dem Verlassen des Ministeriums der Ministerausrufung beendigt, den Sitz der vereinigten Kreise Deutscher und sieben nach Berlin zu verlegen. Das Ministerium beließ jedoch den Kreis in Deutscher. Daraufhin wurde der Ministerausrufung entzogen.

Schmähgriff gegen Schlageter verboten.

Aus Berlin wird gemeldet: Die von Berlin „Das andere Deutschland“ herausgegebene Schmähgriff: „Wer war Schlageter?“ ist vom Berliner Polizeipräsidenten für den Bereich des Reichslandes Preußen polizeilich beschlagnahmt und ver-

boten worden, weil ihr Inhalt die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet.

Handelsvertragsverhandlungen.

Die deutsch-französischen Verhandlungen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit werden noch länger Unterbrechung am Sonntagabend wieder aufgenommen. Am Montag beginnen auch mit Großbritannien über die neue Zollpolitische Situation Verhandlungen und mit der italienischen Regierung über den neuen Importzoll. Wichtig ist, daß am 10. Januar, bevor der vertragliche Zustand mit Großbritannien eintritt, noch einmal mit Schweizer Vertretern über den Zustand nach Eröffnung des Handelsvertragsführung genommen wird.

Am Donnerstag führt der amerikanische Senator Johnson aus, daß die Einigung Europas und der Weltfrieden der Zollverträge zwischen den einzelnen Ländern eintrifft. Das kleine Europa habe mehr als 30 Zollverträge von Staat zu Staat abgeschlossen und baue sie immer stärker aus. Das Ende dieser Zollverträge werde die Bereinigung des Zollsystems Europas sein.

Neues in Kürze.

In Frankfurt a. M. kam es zu kommunikativen Erprobungsmanifestationen, bei denen die Polizei Schredensmittel anwandte. 15 Personen wurden dem Schnellrichter angeführt.

Wilde Streiks sind in Berlin, im Ruhrrevier, in Hamburg und in Magdeburg ausgebrochen. In Berlin begannen heute Herabsetzungen in einer Anzahl von Betrieben und Werken, ebenso im Ruhrrevier.

Bei der U.S. in Berlin-Steinitz haben am Dienstagfamilie Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Heute Herabsetzungen in den Zellstreiks erfolgten. Berlin ist die Lage unruhig verändert. Von den rund 100.000 Metallarbeitern Berlins leben nur etwa 700 im Streit.

Aus Hamburg wird gemeldet: Am 1. Januar wurden 175 Milliarde Schiffe mit 770.000 Br.-Reg.-T. geädelt, konvertiert über 39 ausländische Dampfer im Hamburger Hafen. Das Wachstum der feiernden Schiffe um 200.000 T., im Dezember 1931 ist nicht zuletzt auf die englische Flottenflotte zurückzuführen. Einige Heeresbetriebe haben ihren gesamten Schiffbau stillgelegt und haben sich noch in ausländischen Werften, die infolge des niedrigeren Lohnes und des Wettbewerbs der Sozialisten billiger fahren.

In Hamburg wurden 10 Nationalsozialisten verhaftet, weil sie politische Abbitte erbeten. Die Parteiorganisation hat Verwarnung erlassen, weil lediglich ein Verstoß der Bundesleitung einer Hamburger Zeitung verteilt worden sei, wonach es die politische Bewegung nicht beabsichtigt habe.

Aus Stuttgart wird gemeldet: Auf Grund der letzten Vorverordnungen des Reichspräsidenten ist die „Schwäbische Landwehr“, das Zentralorgan der Sozialdemokraten in Württemberg, durch das Polizeipräsidium beschlagnahmt worden. — Württemberg hat eine Reichsregierung.

Ein Teil der Parteiführer ist bereits in Berlin. Die Verhandlungen der Regierungspartei über Ablehnung des Antrags auf Reichstagsüberprüfung haben bereits begonnen. Der Zusammenbruch des Reichstags am 12. Januar wird keine Überlegung bringen, es wird beabsichtigt, beim 23. Februar als Reichstagsbeginn bleiben.

Das Reichsfinanzministerium wird, wie verlautet, Mitte Januar neue Ausführungsbestimmungen über die Umsatzsteuererhöhung herausgeben lassen.

Frankfurt hat eine Anleihe an Nummern in Höhe von 200 Mill. Fr. ausgelastet, ein weiterer Betrag von 200 Mill. Fr. soll folgen. So wird Nummern mit Gold an den Bögen der französischen Politik angefügt.

Aus Balthasar wird gemeldet: Es sind Anzeichen für ein gemeinsames Vorgehen der vereinigten Staaten, Frankreich und Spaniens gegen Japan in der Mandatsvertragsverhandlungen vorhanden.

seine privaten Auslandslieferungsverbindungen nur durch Warenlieferungen erfüllen. Also soll es den Regierungen seiner Gläubiger für den Handel mit den USA, sondern auch jährlich an Zinsen und Amortisation fünfzig Millionen Millionen Mark. Geld zum Besaßen haben wir nicht, aber wir haben Waren im Überflusse. Wir wollen dir durch die USA und wenig in Waren, was du von uns in Geld verlangst. Hier sind so viel Maschinen und so viel Rohstoffe und Eisen und Zucker und Rindfleisch usw. Was du selbst diese Waren an Geld und beziehe dich damit in die Welt, aber mehr und besonders Geld kannst du von uns nicht verlangen.

Selbstverständlich werden die Gläubiger dieser Verträge zunächst als völlig unangelegentlich angesehen. Und tatsächlich sind zu seiner praktischen Durchführung die ungewöhnlichen Neuordnungen notwendig. Aber wenn wir Deutschen auf diesem Vorschlag bestehen, was wollen die Auslandsgläubiger dagegen tun? Selbst wenn sie alle Währungsangelegenheiten gegen die Weltanschauung setzen, würden sie von Deutschland niemals das erhalten, was sie haben wollen, nämlich Geld — denn das haben wir selber

nicht — und sie würden bei Ablehnung des Vorschlages und bei dem Verzicht gewalttätiger Zahlungserzwingung nichts anderes erreichen, als daß außer den oben genannten Tributzuführungen, die auch ihre gesamten privaten Schuldverordnungen an Deutschland — und zwar nicht nur die Zinsen- und Amortisationsbeträge, sondern auch die Kapitalien — unrettbar verlorengehen. Darum muß zu dem Reich gegenüber der Tributzuführungen auch das Reich gegenüber den Anleiheforderungen hinzukommen und alle anderen Stillhalte- und Anleiheforderungen des Auslandes, das eine einengeltend sein werden: Wir sind bereit, das, was wir an privaten Auslandsforderungen zu zahlen haben, bis auf den letzten Pfennig, aber nur in Waren.

So ist also Brünings Stellung auf den letzten Konferenzen, trotz aller Not und militärischer Überlegenheit, Deutschlands außerordentlich hart. Denn unter Recht und unter Not sind unsere Stärke. Und Brünning hat der einzige, der jetzt für Deutschland handeln kann und daher handeln muß. Wird er handeln und nicht handeln? Das ist die Schlüsselfrage für ihn selbst, für Deutschland und für die Welt.

Dr. H. Lilo.

Aus Merseburg.

Trainingsanzug ist Trampf!

Der Schläger des letzten Weihnachtsfestes waren entwichen die Trainingsanzüge...

„Er“ wurde förmlich hervorgeholt und angezogen als schönes Festeranzugband...

Stolz spazieren die kleinen und kleinsten Antzupie darin einher. Aber noch viel eingehender auf die letzten Modestücke...

Mühsag verkürzt den Schulweg für unsere Reformrealgymnasien.

Der schon seit längerer Zeit gefasste Plan der Verwaltung der Merseburger Leberlandbahn...

Das Winterportwetter.

In den Spitzgebieten West- und Mitteldeutschlands herrscht Schnee...

Wettervorhersage bis Donnerstag abend: unbedeutendes Wetter mit Regen und Nebel...

„Die heiligen drei Könige mit ihrigem Stern.“

„Die heiligen drei Könige / Mit ihrigem Stern / Sie essen, sie trinken / Und beschreiben nicht gern...“

Das Kind, so gelungen, mochten die Dreie freilich nicht hören, wenn es auch recht angewendet war...

Wenn man ihnen dann die mitgebrachten Gädlein voller schöner Augen und weißer Brote, voller Speckstücke, Schintzenbren, Butter und Eier...

Die Cholera vor den Toren der Stadt!

Was die „Merseburger Blätter“ vom Januar 1832 zu berichten wissen.

Winterhärme wichen dem Sonnemond und dabei hat gerade erst der Eismond begonnen...

Erwahnung, die den allzürstlichen Tod des überaus ausgezeichneten fremden Gebers und Wohlthäters, genannt Weisnaghsmann...

Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamts Halle.

Auch eine Verlustliste.

Ueber 51000 Arbeitsuchende zum Jahresabschluss!

Table with columns: Stadt bzw. Landkreis, männlich, weiblich, insgesamt, and sub-columns for months (31. 12. 15. 12.).

In der Zeit vom 15. bis 31. December des vorverlaufenen Jahres stieg im Bezirk des Arbeitsamts Halle die Zahl der Arbeitsuchenden...

„Die heiligen drei Könige mit ihrigem Stern.“ (Continuation of the poem)

„Die heiligen drei Könige mit ihrigem Stern.“ (Continuation of the poem)

„Die heiligen drei Könige mit ihrigem Stern.“ (Continuation of the poem)

der Provinz Sachsen zugesicherten Beistand Allerhöchst dazu ermächtigt und beauftragt zur öffentlichen Kenntniß...

Inzwischen aber war die Cholera, die bisher nur in den nordöstlichen Theilen Deutschlands gewirkt hatte...

Die bekannte Sage vom Magnetfeldern, dessen Anziehungskraft so groß sein soll, daß Schiffe, die in seine Nähe kommen...

Man findet bei Anzeichen des künftigen Zusammenbruchens Bankhäuser...

Eines Sonderling Ende.

Der Einsiedler von Reichardswerben ist nicht mehr.

Der etwa 70jährige als Sonderling bekannte Franz Albrecht lebte schon lange Jahre hindurch in Reichardswerben...

Im Bezirk sind sämtliche Zuderfabriken stillgelegt worden. Die freigelegten Rampenstraße belasteten vor allem die Textilarbeit...

Das Verfehrsgewerbe war aufriedenstellend beschäftigt. Die Reichspost nahm Aufheller herein...

Den ungelerten Kräften bracht die Schneebefalligung willkommene Arbeitsgelegenheiten.

Auch dem Gaunertumspersonal und den Diebstahlern boten sich zahlreiche Ausbissmöglichkeiten an den Fest- und Sonntagen.

aufgesehen zu sein. Er bringt nämlich folgende sensationelle Meldung von jenseits des großen Wassers...

Die Beschreiber werden nämlich in eierne Schienen eingeschlossen und an die Wand des Magnetfeldes angelehnt.

Alle Mühe ist vergeblich, ihre einmal angenommene Stellung verändern, oder sich loszumachen. Sie bleiben solange wie Prometheus an ihre Stelle gefesselt...

Den breiteten Raum der Zeitung nimmt das Genellieton für sich in Anspruch. Hier findet man als Fortsetzungsroman die „Sage der Vorsicht: Der Rabe von Merseburg“...

Nach hundert und amüsanter sind jedoch die Magazine. Da macht der ehrenwerte Bürger Hartmann „Einem geehrten Publikum bekannt“...

Gleich daneben annonciert die Weidemannsche Kunsthandlung eine neue Sendung „Choleraabenden und Choleraessig“...

Man bekommt unwillkürlich ein geliches Grauen vor dem Künftigen seiner Urthronen, bei dieser Kombination „Kunsthandlung“...

Man findet bei Anzeichen des künftigen Zusammenbruchens Bankhäuser...

Man liebt eben damals in einer Zeit, die noch „Zeit“ hatte. Deshalb konnte man es sich auch leisten, viele Worte zu machen, und kam dennoch zum Ziel...

Der dahingeschiedene Sonderling, der so einlamt farb, wie er gelebt hatte, war durchaus nicht unermüdlich, trocken aber letzte, abgefehlten von jedermann, auf seinem Hofe gänzlich primitiv...

Zu seinen Verheiratheten verließ Albrecht nämlich sein Weib, oder nur, um nach Merseburg oder Weichenfels zu wandern, wo er in kleinen Gaunertumsstücken seine Wahlzeiten einnahm...

Den ungelerten Kräften bracht die Schneebefalligung willkommene Arbeitsgelegenheiten. Auch dem Gaunertumspersonal und den Diebstahlern boten sich zahlreiche Ausbissmöglichkeiten an den Fest- und Sonntagen.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

Junthilfe Leipzig

bittet um Stützungsleistungen.

Die Zahl der im Laufe des Jahres 1931 gemeldeten Rundfunkhörern betrug 100 000 überschritten! Da bisher eine bestimmte Form für die Meldungen nicht eingeführt ist, gehen die Rundfunkhörer auf Postkarten oder als briefliche Mitteilung zu.

Verhältnismäßig wenig Meldungen sind abgegangen, daß sich ein Foto-Bild über den Fall ergibt.

Ein großer Teil ist unvollständig und läßt zur Beurteilung des Sachverhalts notwendige Einzelheiten vermissen, viele andere wiederum sind sehr weitläufig abgefaßt und bringen zahlreiche Angaben, die entbehrlich und überflüssig sind.

Das bisherige Verfahren bringt daher nicht nur den Junthilfen an sich bei der großen Zahl der Meldungen ein sehr erhebliches mehr tragbare Arbeitslast, sondern läßt sie auch zu zahlreichen Mißgräten, wodurch sich die Behandlung der Störfälle verteuert und verzögert. Da mit einem weiteren Aufsteigen der Störfälle gerechnet werden muß, wird nun beachtet.

mit Wirkung vom 1. Januar ab allgemein für Stützungsleistungen

einzufließen, die vom Besondereinsteller auszufüllen sind und außerdem nicht mehr wie bisher an die Briefliche Junthilfe, sondern der Mittelstellen des Reichsministeriums (L. Markt 8, einzuhandeln sind. Preisgebühren werden bei den Briefkastenpostämtern für den Postdienst bereitgehalten und können an den Schalter der Postämter von Post zu Post angefordert werden.

Das neue Verfahren geht davon aus, daß der Besondereinsteller selbst im Rahmen des Möglichen in eigener Sache an den erforderlichen Vorkenntnissen für seine Angelegenheit, da ja bekanntlich die Rundfunkstellen zur Befreiung der Störungen rechtlich verpflichtet sind, sondern die Junthilfeorganisation als allgemeines Unternehmensein Leben gerufen haben.

Im besonderen muß der Antragsteller die nötigen Ermittlungen darüber selbst vornehmen, ob der Fehler nicht etwa in seiner eigenen Empfangsanlage liegt, bevor er die Junthilfe in Anspruch nimmt.

Die Junthilfen sind verständigt worden, bei den Überlegungen zu den neuen Verfahren die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Arbeit der Junthilfen nicht zu behindern. Die Junthilfen sind verständigt worden, bei den Überlegungen zu den neuen Verfahren die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Arbeit der Junthilfen nicht zu behindern.

Besucht den Ostaria-Film!

Seit abend um 8 Uhr wird im Union-Theater der Ostaria-Film „Andrea, der Sohn des Januarius“ gegeben. Wer will die Lebensgeschichte eines Mannes und Frauen, von Missionen und ihren Familien, Willenskräften und Schwächen, die in unserer früheren Kolonie Ostaria ihren Lebensantrieb des Dientes erfüllen, und die ausstehenden Heimatverhältnisse durch den Besuch dieser außerordentlich billigen und hervorragenden Vorstellung? Der Eintrittspreis beträgt nur 75, 50 und 30 Pfennig. Alle Freunde der Mission, alle Freunde des Kolonialdenkens, alle Freunde des guten Willens werden selbst dadurch gefasziert und bereichert werden.

Merseburger Wochenmarkt.

Wochenmarkt 8. Hofstraße 50; r. Käben 15; Mägen 2; Braunkohl 8; Kartoffeln 8-10; Weizen 8; Weizen 8; Blumenkohl 30; Spinat 2 Pf. 25; Mören 2 Pf. 15; Braunkohl 2 Pf. 15; Sellerie 10; Schwarzwurzel 40-50; Zwiebeln 10-25; Aepfel 5-20; Weintrauben 50-75; Walnüsse 35-40; Rapskörner 3 Pfund 15; Kartoffeln 10 Pf. 10; Kartoffeln 20; Pfaffen 3 Pf. 50 und 65; Mandarinen 25-30; Zitronen 5; Bananen von 10 an; Gans 40 bis 110; Gese 80; Tauben 75-100; See- u. Flußhühner; Schellfisch 40; Kabeljau 35; Scholle 50; arine Heringe 2 Pf. 45; Seelachs 30; Seeaal 40; Rorbach 40; Hül 50; Bücklinge 45; Schillerloden ¼ Pfund 30; Fleckerlinge 60.

Arbeitsgemeinschaft Schwarzweißrot.

Nationaler Arbeiter- und Arbeiterinnenverein: Donnerstag, 7. Januar, abends 8 Uhr Generalfversammlung im „Alten Delaunax“. Es ist Pflicht jedes Mitglieds, zu erscheinen.

Veren ehem. 133er. Donnerstag, den 7. Januar, 8 Uhr abends, Jahreshauptversammlung im Casino, Erscheinung aller Kameraden ist Pflicht.

Stahlhelm Bund der Freiwilligen, Ortsgruppe V. u. a. Der nächste Monatsappell findet statt, Freitag, 8. Januar abends 8 Uhr im Siedlungsamt Haus Buchs. Erscheinung aller Kameraden ist Pflicht.

Merseburger Verkaufsstellen

Die Spielplatz-Ges. „Luis Treutlers Tonfilm - Wege in Glasman“.

Merseburgs Jung-Weisen

feiern den ersten Geburtstag ihrer Gruppe.

Am Dienstag feierte die Jugendgruppe des Bundes Königin Luise, Ortsgruppe Merseburg, ihren ersten Geburtstag. Geleitet wurde der Feiern durch einen Prolog, der von den Frauen Fräulein Hartmann u. von den Jungen Jungsgruppe wurde dann das Stammbuch „Deutsche Jugend heraus“ gehalten.

Anschließend hörte man noch einmal die Richtlinien der Jung-Weisen:

„Ich bin ein deutsches Mädchen, darum will ich alles Deutsche fördern und alles Undeutsche bekämpfen und abwehren. Ich gehe meinen Weg mit Gott, seine Gebote allein sollen mir Richtschnur sein. Ich halte die Treue hoch, darum pflege ich das Ansehen aller Männer und Frauen, die Deutschland groß gemacht haben, seien es Krieger, Künstler, Arbeiter, Gelehrte, Erfinder, Handwerker, Musiker, Dichter, Feldherren oder Beamte. Mein Vaterland ist in Not, darum will ich ihm treu dienen, mit allem, was ich bin und was ich habe, zur Erreichung des Endzweckes: Deutschlands Befreiung! Ich will eine deutsche Frau und Mutter werden, darum achte ich mich anderer Körper rein zu halten. Die Arbeit in Erfüllung meiner Pflichten sei mir höchste Freude.“

Darauf begrüßte die Leiterin der Gruppe, Fräulein Benemann, die zahlreich erschienenen Kameradinnen vom großen Bundes mit herzlichen Worten, besonders aber die Führerin Frau Joste.

Es folgte ein gemeinsames Singen, diesen Abend im kleinen Kreis zu feiern. Da aber die Gruppe das ganze Jahr hindurch so tüchtig gearbeitet hätte, wurden nun doch auch die älteren Kameradinnen von erworbenen Abzeichen übergeben. Einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr, sowie ihren Sinn und Zweck der Jugendgruppe gab hierauf die Rednerin. Auch im jetzt beginnenden Jahr, in das die deutsche Jugend mit viel Hoffnung hineintritt, solle die Hauptaufgabe bleiben, sich zu vertiefen und zu verbessern, das Volkstum zu pflegen und zum Aufbau der deutschen Art und deutschen Wesen. Nach der Mahnung an die Jungfrauen, stets so zu leben und so zu handeln, und stets vor allem der Pflicht zu gehorchen.

Aus dem Leserkreise.

Für Zuschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Schriftleitung nur die verantwortliche. Ohne Namensnennung eingehende Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Neu sparame Stadtverwaltung!

Es ist gewiß in der heutigen Zeit zu begrüßen, daß unsere Stadtverwaltung auch alle Gebiete zu sparen vermag. Nur darf dies Sparen nicht am Verbrechen Ende begründen, wie im nachfolgenden Geschehnissen der Fall ist.

Alle Merseburger, die morgens von 7 Uhr bis abends 11 Uhr arbeiten, um an ihre ausgedehnten Arbeitsstellen zu gelangen, haben es sich allerdings in den letzten Wochen häufig unangenehm empfunden, daß

etwa 10 Minuten vor 7 Uhr morgens auf der Halbtags- und der angrenzenden Straßen sowie in der Gasse unangelegentliches Dunkel herrscht.

Sämtliche Gas- und elektrische Beleuchtung nämlich wird dort zu gleicher Zeit aus, so daß man zumal bei dem schlechten Wetter letzten Tage überhaupt nicht zu sehen vermag und nur allzu leicht durch Scheinwerfer entgegenkommender Autos geblendet, mit entgegenkommenden Passanten zusammenstößt. Von 7 bis 7.20 Uhr verkehren nur 3 Jäger aus und nach Altem. Ich möchte annehmen, daß die Ursache, daß man es unverständlich finden muß, daß bei so starken Verkehr zu dieser Zeit nur einige wenige Lampen den Verkehrsvorlauf erleuchten, während in den Jungangstraßen, vor allem aber der Halbtagsstraße nicht eine einzige Lampe das Morgenbuntheit erhellt!

Da in diesen Tagen die Sonne erst um 8.10 Uhr aufgeht, erscheint es als ein Unding, schon 1.30 Stunden vorher die Straßenbeleuchtung auszusparen.

Sodasslicht genügt jeder Hinweis, die Stadtverwaltung zur Abstellung des unbilligen Verfahrens zu veranlassen, damit nicht erst schwerere Unfälle bei der Aufgabe dieser übertriebenen Sparmaßnahme, solchen Sparsens am falschen Platze zwingen. Bei Fahrern und allen anderen Fahrzeugen wird verlangt, daß sie ihre Scheinwerfer beaufschlagt sind. Wie verhält es sich damit, daß die Verwaltung der Betriebsämter in Merseburg, also die Stadtverwaltung, sich der gleichen Pflicht in so weitgehendem Maße entzieht?

Reservierte Bewohner der Gasse.

Goldene und Silberne Ehejubiläum.

Goldene Hochzeit feiert am Freitag dem 8. Januar, der Privatmann Friedrich Weg und seine Ehefrau Bertha geb. Wöbe, 70. Geburtstag. 22 wohnhaft, die Ehepartneren sich noch trotz ihres hohen Alters ziemlicher Rüstigkeit. — Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am heutigen Tage der Weichenmüller Gustav August und Frau, am Stadtpark 3 wohnhaft. Weder Jubelpaaren außer herzlichen Glückwünschen.

denken. Glück die Rednerin mit dem Gedicht: „Für Dein Volk!“

Von den Bläsen erhoben wurde jetzt das Bundeslied gesungen. Es folgte ein Prolog des Bundesführers, der in einem von Fräulein Schmeier vorgetragener Gedicht ausklang. Nachdem noch gemeinsam das Lied gesungen war, stimmte an mit folgenden Worten Klänge:

„Lange Frau Joste namens der gesamten Ortsgruppe herzlichen Dank für die Einladung und für alles Gesehene.“

Es gab ganz besonders ihrer Freude darüber Ausdruck, daß die Jung-Weisen so verstanden hätten, auch ohne fremde Hilfe diesen Abend so schön anzustellen. Als Geschenk überreichte die Führerin Noten für Klavier, für das Wiederbuch der Gruppe passend, im Klauen Einband mit einer prägnanten Aufschrift. Einem Schöpfgeist erreichte der Abend durch den Gesang von Fräulein Hilde Pöschel; der Beifall wurde kaum wieder erden, so daß die Sängerin noch einen Lieber zu geben mußte.

Nach einer kurzen Pause wurde der zweite Teil des Abends durch einen Klavierkonzert von zwei Jung-Weisen eingeleitet. Es folgte ein Zweigespräch, das wahre Vorkommen hervorrief, vor allem durch das „Lied veranlaßt Pensionäre“. Viel Beifall fand auch das Lied „Mädchen und Arbeiter“, gesungen von zwei Jung-Weisen. Nach diesem wurde wiederholt. Nach verschiedenen launigen Spielen hielten die Teilnehmer bis 11 Uhr abend auf. Mit dem gemeinsamen Gesang „Rein schöner Land“ wurde der hübsche Abend endlich geschlossen.

Die Jung-Weisen können mit Stolz auf diese so gut gelungenen „Geburtsstunde“ zurückblicken.

Es war kein reichendes Fest, aber schöner und fröhlicher konnte der Abend kaum verlaufen, wie es gesehen. — Nach einem Jahr voll Arbeit und Mühe war dies auch vollst. berechtigt! Wüßten sich noch viele deutsche Mädchen in Merseburg finden, die sich mitreihen in den Bund der Jung-Weisen, so war heute ein Fest, ein gute alte deutsche Sitten nicht und pflegt.

Nachbarstadt Halle.

150 Stofffallen gestohlen!

In der Nacht vom 3. zum 4. Januar wurde ein Einbruch verübt in das Waisenhauseigentum von Ludwig am Moritzswinger 7. Es ist noch nicht geklärt, wie der Einbruch und der Diebstahl von

150 Stofffallen im Werte von siebentausend Mark bemerkt worden ist.

Gegen 6 Uhr morgens waren die Hoffäden zum dem Ladengeschäft noch heruntergelassen, und erst gegen 7 Uhr bemerkte ein zufällig vorbeikommender Spornfeiniger, daß der Laden offen stand. Die dort befindlichen Werte wunderten sich darüber, aber erst gegen 8 Uhr entdeckte sich jemand, kurz vor der Ankunft des Badenhabers einen Züppe herauszuholen, der von einem in der Nähe gelegenen Waisenhauseigentum verhandelt.

Diebstahl, das in ein nach dem Hofe hinausgehendes, teilweise verwittertes Fenster ein durch eingedrungen war und daß durch eine sehr schmale Lücke ein Einbrecher hineingetroffen sein muß. Gerade die Kleinheit der Lücke ließ vermuten, daß nur ein schwächlicher kleiner Mensch dort eingedrungen sein konnte.

Die tönerne Front.

Die Stahlhelm-Pressstelle Halle schreibt: Nach den roten Blättern steht die „Eiserne Front“, die Abwehrorganisation gegen alles, was rechts liegt, seit. Für Kampffähigkeit haben bereit, in der ersten Hälfte natürlich die „Eiserne Front“ als das gegenwärtige, auch die Christlichen und die Christ-Deutschen, der in diesem, die wohl das letzte Angebot darstellen, die republikanischen Arbeiter, die Arbeiterinnen vom Deutschen Studentenverein, die deutsche Frau für Arbeiterrechte, man traut diesen passifischen „Kämpfern“ wohl nicht recht — und ganz hinten marschieren die republikanische Arbeiterbewegung.

So ganz eifern, vielmehr recht tönerne, scheint's aber doch um die zweite Kampffähigkeit nicht zu stehen. Da hat der rote Generalstab ihrer Truppen verfügt, die gar nicht mitmachen dürfen. Die „Eiserne Front“ hat schon erklärt, daß es ihm gar nicht einfallt. Besonders schmerzhaft aber ist, daß die Christlichen Gewerkschaften auch nicht auf den Feind freies im „Deutschen“, dem Feind ihres Führers eingetreten, mit der „Eiserne Front“ als das gegenwärtige, was sie wirklich ist, nämlich als Parteiinstrument, mit dem die Sozialdemokratie, die bei ihren Wählern allmählich jeden Kredit verloren hat, sich wieder aufstellen will.“ Das Bildchen in die zweite Staffel wird abgelehnt.

Das ist sehr bitter. Der Generalstab der „Eiserne Front“ redet im „Vorwärts“

und das „Volkswort“ in Halle drückt die Sache auf seiner ersten Seite ab — den Christlichen Gewerkschaften zu. Da die ganze Sache mit der „Eiserne Front“ ist ja noch gar nicht so weit. Man könnte daran noch noch gar nicht an die Christlichen Gewerkschaften wenden können. Und den Menschen, der die Dinge schon jetzt in die Öffentlichkeit gebracht hat, habe das Reichsbanner sofort in die Wüste gelagt. Schanden könne er nicht mehr anrichten.

Der Oberkommandierende der „Eiserne Front“ kann es sich kaum vorstellen, daß die Abgabe der Christlichen Gewerkschaften an die „Eiserne Front“ ist, und bittet sie, sich der großen Aufgabe der Erhaltung der Erwerbslosen (1) der Republik nicht zu verschließen. — Es sei bitter —

Man wird sich wohl erst entschließen müssen, die zweite Kampffähigkeit „Eiserne Front“ wird es ja wohl nicht ausstehen. Als 1814 der General von Horn vor Paris stand, marschierte die Pariser Nationalgarde gegen ihn auf. Der General mußte mit ihnen fertig zu werden. „Recht, das ist mal“, rief er seiner Brigade zu. Das war's.

Nach seinem Rezept werden wir auch mit der „Eiserne Front“ fertig werden.

Göhre in Untersuchungshaft!

Vor einiger Zeit erregte der „Holl Göhre“ durch einige Anzeigen Stadtbekanntes (Göhre wurde am helllichten Tage am Eingange des hiesigen Jugendamtes, bei dem er Dienst tat, mit einer Schußwunde aufgefunden. Der kaum Vernehmungsfähige behauptete, einem Akzentist zum Opfer gefallen zu sein, der im Verlauf der Untersuchung stellte sich nun (wie bereits nun uns gemeldet) heraus, daß Göhre sich schwere Verletzungen zum Schaden seiner Bekannte wie auch eines privaten Mädchens hatte zuzufügen kommen lassen. Nachdem der Verurteilte jetzt einmündig wiederbeschäftigt ist, wurde im hiesigen Untersuchungsamt noch immer, wie es zu der Verlegung Göhres kam, da gegen einen Selbstmordversuch der Umstand spricht, daß eine Waffe am Tatort nicht gefunden werden konnte.

Aus der Umgebung.

Rechter aller Soldatengeist!

Wenna, die Generalversammlung des Krieger- und Landwehrvereins V. u. a. in Wenna, am letzten Sonntag im Gollhof Wenna, die verhältnismäßig gutem Besuch statt. Der 1. Vorsitzende Kamerad Paul Müller hielt die ergebnisreichen Kameraden mit dem höchsten Jubel begrüßen. In seiner anschließenden Ansprache mahnte er die Mitglieder im Hinblick auf das bevorstehende Jahr den Mut auch im neuen Jahre die Treue zu bewahren; seine Worte fanden reichen Beifall in der Versammlung. Nachdem hierauf die Tagesordnung besprochen worden war, verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung, das ohne Gegenstände genehmigt wurde. Der alte Vorstand wurde hierauf einstimmig wiedergewählt. Der Kassierer, Reichsbekannter Kamerad Otto Herber hat sein mühevolltes Amt nun schon seit 40 Jahren ununterbrochen (3) inne, welche Treue allseitig anerkannt wird. Aber auch die übrigen Vorstandsmitglieder verwalten ihre Ämter bereits lange Jahre. Im Rahmen der Festlegung des Arbeitsplans für das neue Jahr beschloß man, damit neben ersten Dingen auch die Gesellschaft zu ihrem Rechte kommt, am Sonntag, den 17. Januar ein Kränzchen abzuhalten. Zum Schluß sprach Ehrenmitglied Mühlensberger Kamerad August Lenz dem Vorstand für die geleistete Arbeit den Dank des gesamten Vereins aus. In dem nun folgenden gefälligen Teil des Abends kam die allgemeine Versammlung, Kameradenhaft auf erhebendem Ausbruch, heißt durch der Leitende des 1. Vorsitzenden, „Rechtlich am alten Soldatengeist, dem Geist der Treue und Liebe zum Vaterland!“ Wo es nicht auch die Vereinsabendes hiesigen Stunden der Erholung und Erbauung für alle Mitglieder.

Aus dem Gemeinleben.

Kriegsdorf. Die alljährlich wurde im Rahmen des Neujahrsgottesdienstes die Zusammenkunft der kirchlichen Umgebungen und Sammlungen besprochen. Danach sind im vergangenen Jahre geboren: Kinder, und zwar 4 Knaben und ein Mädchen, Trauungen fanden 5 statt, konfirmiert wurden 2 Kinder, nämlich 1 Knabe und 1 Mädchen, kirchlich beerdigt worden sind 3 Erwachsene und Abendmahlsgäste kirchlich waren es 43 (gegen 40 im Vorjahre). Die Sammlungen im Jahresverlauf betrug 10.30 Mark (gegen 9.50 im Vorjahre), Sammlung durch Hauskollekte — mit Wollensdorf gemeinsam — 210 Mk. (170 Mk.) und die Kirchenkollekte 30.50 Mk. (32.50 Mk.). Kirchengeldnehmer zählte man 333 (gegen 305 im Vorjahre).

Silberne Hochzeit.

Schöterich. Am heutigen Mittwoch feiert das Schötericherpaar Otto Schöterich das Fest der Silbernen Hochzeit.

Weitere Zunahme der Erwerbslosen.

Wenna. Bei der hiesigen Mittelstelle des Arbeitsamtes Halle wurden in der letzten Dezemberwoche insgesamt 32 Arbeitslose unterrichtet. Seit der letzten Woche ist eine Zunahme von hiesigen Unterhaltungsabhängigen zu verzeichnen. Von den Unterhalten erhalten 23 Arbeitslosen und Sonderunterstützung und 21 Arbeitslosenunterstützung. Die Arbeitslosen verteilen sich wie folgt: Wenna 7, (43 Arbeitslosenunterstützung), Wittenberg 32 (6), Bedra 4 (3), Kammern 8 (2).

„Zweigstelle Bad Dürrenberg“

der Merseburger Kreispartkassen im neuen Heim.

Die Kreispartkassen Merseburg bejahen seiner Zeit, nachdem die im Jahre 1927 in Bad Dürrenberg errichtete Zweigstelle sich außerordentlich günstig entwickelt hat und die ihr zur Verfügung stehenden Räume als nicht mehr ausreichend anzusehen waren, zu bauen. Nicht um Neues zu schaffen, sondern, weil der Zustand wie er sich allmählich herausgebildet hatte, im Interesse der Sicherheit, des Ansehens und der Aufrechterhaltung eines ordnungs-



Im Kellergehoß des Neubaus der Kreispartkassen in Dürrenberg findet sich neben dem Archiv vor allem der Tresor mit geräumigem Vorräum. Es sind hier selbstverständlich nur die modernsten einbruchsfähigen Stahlkammern eingebaut, die die Festigkeit hervorbringen; es genügt wohl das Wort **„Kästner-Stahlkammer“** zu sagen. Ihre Wände sind mit Stahlblechen in kurzen Abständen durchzogen, ähnlich wie bei Unterdrücken, die schwerem Artilleriefeuer standhalten haben. Die Tresortür vollends ist ein Erzeugnis von Kästner, das unter achtfachen Patenten steht, das Beste darstellend, was es in dieser Beziehung

werden. Die einzelnen Kassenabteilungen sind im Innern durch Glaswände abgeteilt; so liegt rechts das Vorleser- und Sitzungszimmer, links die Telefonzentrale mit

Den gesamten Innenausbau d. Kreissparkasse führte aus

A. Schreiber & Co.
Leuna
Werkst. f. Möbel- u. Innenausbau
Fernsprecher 2803

Rechen- und Schreibmaschinenzimmer. Der Kassenzählstift ist aus Eisenholz gefertigt. Die Kasse selbst hat einseitige moderne Kurbelmechanik. Über dem Erdgeschoss hat man eine in höherer Geschwindigkeit bisher fast unbekannte, Eisenblechrippende, eine sogenannte **„steinerne Platte“**, eingebaut, die unterteilig verhält und acoust in die Stadt und Wärderteilungen und Abflusseinrichtungen sind in den Holzgelenken der Deckenkonstruktion untergebracht. Diese ganze Deckenkonstruktion hat den Vorteil, daß die Zählwerkzeuge von den über dem Kassenraum liegenden Wohnungen aus nicht nach unten übertragen werden.

Ausführung aller Bauarbeiten

RUDOLF GÄRTNER
G. M. B. H. FRANKLEBEN
Baugeschäft, Sägewerk, Holzhandlung, Tischlereibetrieb
Telefon Groß-Kayna 209

Im Obergehoß befinden sich, wie schon gelehrt, zwei Wohnungen, während im Dachgehoß die Hausmeisterwohnung und der Erdgeschossboden untergebracht sind. Ein geräumiger Fußboden über der Hausmeisterwohnung wird als Geräte- und Aftenablage verwendet.

Die Kasse selbst ist mit einer Warmwasserheizung, ausgeführt von dem Ingenieurbüro für Zentralheizungen S. Weber, versehen, während die darüber befindlichen Wohnungen durch nachgelassen beheizt werden. Infolge dieser verschiedenartigen Heizungen mußten die Zohnheize der über den Kassenraum befindlichen Wohnung ebenfalls auf Eisenblechunterzüge abgefangen werden. Und um die Zougwirkung der Zohnheize zu erhöhen, sind in den Zohnheizenfüßen zugerkämpfende Lüftungen eingebaut.

Den Händen des Architekturs Meisters Eduard geklärten Sparfassenbaus lag in den bewährten Händen der Architektur Meisters Eduard Ehler & Sohn in Leuna. Die Ausführung der Bauarbeiten war der Firma Rudolf Gärtners Frankleben übertragen worden, während die Dacharbeiten von Dachdeckermeister Otto Götz-Merseburg ausgeführt wurden. Die Terrasse-Aufbauten sowie alle Kunstblecharbeiten bejorte die Firma A. F. Reuschel-Merseburg; die Malerarbeiten der ersten und zweiten Etage Malermeister E. Böh und in die Tischler- und Holzarbeiten endlich teilten sich die Firmen Franz Goldschmidt in Bad Dürrenberg und A. Schreiber und Co., Leuna. Es sei noch einmal besonders betont, daß sämtliche Innen- und Außenarbeiten des Neubaus von Handwerfern des Merseburger Bezirks ausgeführt worden sind.

Elektr. Licht-, Kraft- und Signal-Anlage
sowie Beleuchtungskörper
geliefert von der Firma
Elektrohaus Dürrenberg
Inhaber Ing. Adolf Unger
Neuer Markt 12. Tel. 450

Die Sparfassenabteilung ist durch einen besonderen Strahleneingang von den Wohnungen streng getrennt. Der Wohnungseingang befindet sich an der Hinterfront des Gebäudes; eine ebene „gemauerte“ breite Holzterrasse verbindet die einzelnen Wohnungen untereinander. Von diesem Treppenhause gelangt man auch in den Keller, jedoch nur in vom Kassenkeller völlig abgetrennte Kellerräume für Mieter, Heizung- und Koflenvorräte sowie für die Waschtische.

Die Einweihung des neuen Zweigstellengebäudes findet heute nachmittags 15 Uhr im Rahmen einer feierlichen Feier statt.

Kästner- Stahlkammern
Geldschränke
Bücherschränke
Einmauerschränke
Kassetten

Kästner A.-G., Leipzig C1

Weitere Mietsherabsetzung?
Leuna. Nach den Bestimmungen der 4. Mietverordnung ist für alle Wohnungen eine Mietminderung vorgeschrieben worden. Die Mietminderung für Neubauwohnungen richtet sich nach dem Zinsfuß. Für die gemeindeeigenen Wohnungen in Leuna ist schon am 1. April 1931 eine Mietminderung der Miete um 8 Prozent erfolgt. Trotzdem soll, wie verlautet, eine nochmalige Herabsetzung stattfinden. Zu welchem Umfang das jedoch möglich ist, hängt davon ab, wieviel Ersatzmiete durch Zinsnachschlag gemacht werden können. Die Erwägungen darüber sind bei der Gemeindeverwaltung noch im Gange. Bis spätestens zum 25. Januar wird jedoch den einzelnen Mietern der genaue Betrag der ab 1. Januar zu zahlenden Miete angegeben werden. Die hiesigen **Mitglieder** haben sich dahin geeinigt, mit Wirkung vom 1. Januar 1932 in Verfolg der allgemeinen Preislenkungssaktion den Verkaufspreis für 1 Liter Milch im Einzelhandel von 26 auf 24 Fig herabzusetzen.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Kästnerstraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Textteil: Ludwig Weber verantwortlich für den Anzeigenteil: Eduard Schmidt.

Ingenieur- u. Montage-Büro für Zentralheizungen

H. Weber
Merseburg Telefon 2234

mäßigen Geschäftsbetriebes tatsächlich nicht mehr zu verantworten erschien! Der Neubau, der jetzt fertiggestellt ist, kostet alles in allem (einschließlich Baugrund) 100 000 Mark, man blieb dann hinter dem Vorkurslag zurück. Es sind dafür außer drei schönen Wohnungen Kassen- und Arbeitsräume geschaffen worden, wie sie idealer und moderner kaum sein können. Die Krönung des Werkes aber bleibt ein mit allen Mitteln der Technik ge-

Erwin Bätz
Malermaler
Ausführung aller Schrift-, Kunst- und Dekorations-Malerarbeiten
Telephon 2387
Bad Dürrenberg

schlossener, unbedingt einbruch-, diebes- und feuerfesterer Tresor, der auch den Einwohnern von Dürrenberg und Umgebung zur Aufbewahrung offener und verschlossener Depots zur Verfügung steht.

Wie bei allen Gelegenheiten, hat es auch hinsichtlich dieses Neubaus viel für und wider gegeben. Man kann nun zu diesem

A. F. Reuschel
Kunststein | Stuck | Terrazzo
Merseburg | Tel. 3046

Bau stehen, wie man will — eins steht fest, wenn wir uns nicht selbst aufgeben, als Verloren ansehen wollen, dann müssen wir gerade in dieser schwierigen Zeit Mittel und Wege finden, um zum Wohle unseres Vaterlandes aus unserer heutigen Glend herauszukommen. Und dazu ist bestimmt der Bau eines Sparinstitutes, einer Sparkasse, eher als alles andere geeignet. Und in diesem

Franz Goldschmidt
Bau- u. Möbelschlerei
Lit. v. Fenstern u. Heizungsverkleidungen
Bad Dürrenberg
Teichstraße 12 — Telefon 428

Sinne ist der Dürrenberger Neubau zu betonen. Möge er ein Symbol sein dafür, daß es ein für allemal vorbei ist und vorbei sein muß, mit der Sorglosigkeit Geld anzugeben, wie sie seit Jahren hier und da zum schweren Schaden der Gesamtheit im Schwange war. Nur Sparamtlichkeit kann uns retten!

Architektur-Atelier
Ed. Ehser & Sohn
Architekten, Maurer- u. Zimmermeister

Künstl. Entwürfe und Perspektiven
Baupläne für Gebäude aller Art
Bausachverständige, Bauleitungen

LEUNA
frühere langjährige Tätigkeit im Atelier des Architekten Professor Max Bösenberg, Leipzig.

Fernsprech-Anschluß Nr. 3126

Otto Götz, Dachdeckermeister
Ausführung aller im Fach schließenden Arbeiten
Lieferung von **Dachziegeln und Dachlatten** zu billigsten Preisen
Merseburg, Schmale Str. Nr. 9

überhaupt gibt: unschmelzbare Panzerungen, Detonationskörper über die ganze Erde verteilt Schloßer, die fernschließen können, im fernen auch Sicherung durch einen „Aberfallhebel“ gegen die Gehe der Kassenräuber, elektrische Kassenwerke und anderes mehr, jähren die Sparkasse und den Tresor natürlich besonders, so daß nur die Schlüssel, rechtmäßig benutzt, Eintritt zu diesem Verlies geben, das bestimmt ist, die eigenen Werte der Sparkasse sowie die der Sparfassenkunden aufzubewahren.

Vom Tresorvorräum mit Toiletten für die Beamten, führt eine breite Kunststeinrampe eine Treppe hinauf zum geräumigen lichtreichen Kassenaal im Erdgehoß. Um einen übersichtlichen und funktionell einwandfreien Saal zu erhalten, mußten die Latzen des Dachgehoßes und ersten Obergehoßes in der Mitte auf Eisenbetonnenstützen und andere massive Stützen übertragen

Aufwärts nur durch Sparsamkeit!

Kein Wiederaufstieg ohne den festen Willen hierzu und ohne felsenfestes Vertrauen zu sich selbst

Mit diesem Leitwort eröffnet die

Kreissparkasse Merseburg am 11. Januar 1932

ihr neues Zweigstellengebäude in Dürrenberg (neben der Post). Wer sich nicht selbst aufgibt, der spare auch in schlechten Zeiten

Nicht hamstern sondern einzahlen!
ist das Gebot der Stunde!

Vermeide bare Abhebungen, überweise bargeldlos!

Wenn wir das beherzigen, werden wir aus eigener Kraft die Krise überwinden

Kreissparkasse Merseburg
in Merseburg
Zweigstellen in Dürrenberg und Leuna



Mittwoch, den 6. Januar 1932

Das Turnjahr 1932. Vor wichtigen turnerischen Ereignissen.

Dortmunds Sechstagesfeld.

Die Befegung des in der Zeit vom 8. bis 14. Jan. stattfindenden 7. Dortmund Schlachtereinnens steht nunmehr endgültig fest.

Neufel will Gühring bogen.

Nachdem der Vorstand während dem Zutritt der Sommergewerliche Ernst Gühring und dem jüngeren Primo Carrera im Berliner Sportplatz auf den 5. Februar vorlegt werden mußte obliegt dem Veranstalter Hans Neufel die Verantwortung für die Aufg.

Frei. Michaelis und Maier-Kabergo

Die deutschen Eisskulptur Meister 1932.

Nachdem vor einiger Zeit die Eisskulptur Wettbewerben angedacht am Wochenende am dort üblich gelegenen Wiesersee bei Garmisch die Deutschen Meister im Eisskulptur für Damen, Herren und Junge zum Abschluss bei den Herren hier die Entscheidung erwartungsgemäß zu einem Zeit zwischen dem Titelverteidiger Maier-Kabergo-Minden

Sehr knapp hat auch der Aufstieg der Raufmattmeisterschaft, die bei Fußballspielen nunmehr von der dortigen Sportschule in der Stadt erblickt werden.

Schmelung, Knießen und Tauich in Newyork.

Nach einer glatten Überfahrt ist der Holzdampfer 'Europa' mit der ersten deutschen Mannschaft nach Newyork gekommen.

Hein Müllers großer Sieg.

Reggie Meek nach vier Jahren Kampfsport. Schon seit länger Zeit hat kein Vorkampf in England so viel Aufmerksamkeit erregt wie die Kämpfe von Hein Müller.

Amerita bejaht alles.

Deutsche Eisskulptur dringen gewünscht. Die vor einigen Tagen veröffentlichte Meldung, daß der Deutsche Eisskulpturverband von einer Einladung zum Eisskulpturwettbewerb der Olympischen Winterspiele in Garmisch bezeugt, hat sich nicht nur in Amerika

Werbiger Schwimmereichen e. B.

Vertrag, den 8. Januar, abends 10 Uhr im Vereinslokal Jahreshauptversammlung auf den Vorparagrafen der Vereinsstatuten wird einbezogen.

Der Turnauschluß des Nordosthüringer Turnvereins sagt von einigen Tagen in Merseburg, um die turnerische Arbeit für das neue Jahr vorzubereiten.

Gamminerturnwart vorbereiteten Freiluftübungen und Geräterebungen für das 30. Ganturrtreffen in Lützen gezeigt und begünstigt.

Nach auf keine Änderungen wurden sie gutgeheißt und werden den Vereinen in etwa 3-4 Wochen gedruckt vorliegen.

Aus den bestehenden 7 Bezirken werden fünfzig 3 Großbezirke entstehen. Die Bezirke Halle rechts und links der Saale sowie Chemnitz bilden den Bezirk I: Merseburg-Elt und West den Bezirk II: Weiskenes; die Neuburg-Insulaner den Bezirk III; Se ein

Innerhalb der Bezirke werden 5-8 Vereine in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefaßt, um die turnerische Arbeit am besten zu fördern.

Die nächsten Vereine sollen zur Unterstützung von Werbeveranstaltungen herangezogen werden. Für das Ganturrtreffen wird das turnerische Programm festgelegt.

Die Turnvereine werden in Anbetracht der vier Wochen vorher stattfindenden Kreisfranchiseneisen in Weiskenes nicht an Wettkampf teilnehmen. Sie werden lediglich einen Mannschaftsdreikampft durchzuführen.

Zu einer Mannschaft gehören fünf Turnvereine. Auch das Handballspiel kommt zu

nen Recht. So wird eine Gaumannschaft gegen eine Mannschaft eines anderen Gaues antreten. Der Arbeitsplan für 1932 wurde mit den nachfolgenden Terminen festgelegt.

Bezirksfeldläufe des Gaues auch an den Gelandeläufen im Saalegau des WM 1932, teilzunehmen, was umgekehrt auch den Sportlern bei den Turnereisen gestattet ist.

Jahresarbeitsplan des Gaues für 1932.

- 10. Januar: 1. Ganturrtreffen im Frauenturnen, Gruppe Nord.
17. Januar: 1. Ganturrtag im Frauenturnen, Gruppe Nord.
21. Januar: 1. Ganturrtag im Anobenturnen, Gruppe Süd in Raumburg.
31. Januar: 1. Ganturrtag im Anobenturnen, Gruppe Nord in Merseburg.

5. Mai: Goch-Wandertag.
8. Mai: 1. Ganturrtag im Volksturnen, Gruppe Süd in Weiskenes.

12. Juni: Ganturrtage und Gemeinturnen als Vorlauf zum Ganturrtreffen in Merseburg (M.S.-Platz).
19. Juni: Gemeinsamer Ganturrtag im Frauenturnen.

Vom Gau genehmigte Vereinsveranstaltungen.

- 29. Mai: T.v. Burgfrieden (100j. Weiskenes); W.V. Seeden und T.v. Tagewerben (Klosterweiskenes).
12. Juni: M.S. Merseburg (60j. Weiskenes).
3. Juli: T.v. Großgräfendorf (20j. Weiskenes).
17. Juli: T.v. Vater Adam St. Ulrich (50j. Weiskenes) und T.v. Niederlobichan (40j. Weiskenes).
28. August: Turn. Vgg. Merseburg (50j. Weiskenes).

Kurze Sportschau.

Dem 1. F.C. Nürnberg wird der bisherige Fährer Franz beitreten, der bekanntlich wegen seiner unglücklichen Spielweise im Vorwettbewerb zum Deutschen Meisterschaft zwischen Goch-Süd und Sp.S. für sich bis zum 28. Dezember disqualifiziert war.

Seinem Verein unten geworden ist der gute Verteidiger Sächler (Klosterweiskenes). Differenzen mit der Vereinsleitung sollen die Ursache sein.

Die führenden überragenden Schwimmerinnen der W.S. Göttingen 04 und der St. v. C. Minden, haben einen Nachwuchsplan auf beiden Ufern verabschiedet.

Zusatz, der frühere österreichische Internationale, hat sich, nachdem der Weiskenes Spielverband um die Statutenänderung nicht wieder zuerkann, nach Süddeutschland gewandt.

Ämliche Saalegau-Nachrichten.

Technische Mitteilung Nr. 36. 1. Kennzeichnungen für Sonntag, 10. Januar 1932.
2. Die Spiele am 10. Januar beginnen eine halbe Stunde früher, alle 14.30 bzw. 12.45 Uhr.
3. Änderungen zum 10. Januar. Spiele 250, 260, 290 fallen aus.
4. Wir haben Bestätigung, auf unsere Bekanntmachung vom 17. 12. 31, Ziff. 3, d. 4, hinzuzusetzen.

Zodesfälle

Merseburg
Friederike Blumhardt, 77 J.,
Beerd. 7. 1. 15 Uhr.

Frankleben
Rosina Frick, Beerd. 8. 1. 15 Uhr

Halle
Gustav Lehmann, 67 J., Beerd.
7. 1. 13 Uhr, Gertraudenfriedhof.
Bruno Kupfer, 74 J., Beerd.
7. 1. 12 Uhr, Gertraudenfriedhof
Friedrich Springer, Beerd. 7. 1.
12,30 Uhr, Gertraudenfriedhof
Adolf Klein, 80 J., Beerd. 7.
1. 12 Uhr, Gertraudenfriedhof
Marie Ludwig, 76 J., Beerd. 8.
1. 15 Uhr, Gertraudenfriedhof
Renate Frau, Beerd. 7. 1. 14 Uhr
Gertraudenfriedhof
Marie Stehning, 74 J.
Otto Puppe, 74 J.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns
Otto Krichner in Merseburg, Pleinmarkt
2, ist heute 17,45 Uhr das Konkurs-
verfahren eröffnet. Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Dr. Penkert, hier. Offener
Arrest mit Anzeigepflicht und Rest
zur Anmeldung der Konkursforderungen bei
dem Gericht bis zum 26. Januar 1932.
Erste Gläubigerversammlung u. Prüfungs-
termin am 3. Februar 1932, 9^{1/2} Uhr vor
dem unterzeichneten Gericht Zimmer 32
Merseburg, den 4. Januar 1932.

Wer verleiht tageweise Handwaschmaschine?

Bretzertorf, unt. C 2116 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. April schöner großer Laden

in bester, verkehrsreicher Lage
Merseburg gesucht, 21 unter
C 2110 an die Exp. d. Bl.

Gelegenheitsverkäufe gebrauchter guterhaltener Möbel.

Noch wie neu u. stannend billigen Preisen.
Eich. Büffet 155, Wädherrschank 145,
Schreibtisch 68, Kleiderdränke 40, Vertikal
26, Kleiderschrank 12, Kleiderkasten 12,
Tische 4, Spiegel 6, Anzugstisch 55,
Spiegelständer 25, Schreibtischstuhl mit
Becher 25, Bügelabstreifer 33, Chaiselongue
35, Kinderbettstelle m. Matratze 8, Waschtisch
35, Matratze m. Matratze oder Matratze m.
Stahlböden, Lampen, Tisch, Ganze
Wirtschaften usw.
bei **Weiter, Mulandstraße 2** pt.

Mädchen
16-17 Jahre, aus
guter Familie, zum
Sommersommer gegen
Mietten Bedingung.
Gute Zeugnisse.
Ehlichshöf Nr. 7.

**Säuglings-
schwefel**
22 Jahre alt, sucht
Stelle, evtl. auch als
Hausmutter gegen
mäßige Vergütung.
Käte Schumann
Merseburg
Lauthäuser Str. 21.

**1 großes oder
2 kl. Zimmer**
an kinder- u. chepaar
sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der
Geich. d. Bl.

**4-5-Zimmer-
Wohnung**
zum 15. März oder 1.
April von kinderl.
Chepaar gesucht. 21
mit Preis unt. C 2011
an die Exp. d. Bl.

2500 Mk.
als **A. Hypothek**
auf Grundstücke ge-
sucht. 21 unter C
2110 an die Exp.
d. Blattes.

**Stube
Kammer
Küche**
mit Bad und
Zubehör zum
15. 1. u. 1. 3.
Bahnhofstr. 13.

**Gut möbl.
Zimmer**
sofort zu ver-
mieten.
Luisenstr. 20 (part.)
Mitte.

Suche 15. Januar
oder 1. Februar
**2-3-Zimmer-
Wohnung**
mit Zubehör. Nach
Möglichkeit in Ober-
oder Nieder-Weana.
Preisofferten unter
C 2119 an die Exp.
d. Bl.

**Mod. 5-Zimmer-
Wohnung**
reichl. Zubehör. Bad.
Möbelfest. Garage.
von ruhig. Mietler
für später gesucht.
Ausführliche Ang.
unter C 2121 an die
Exp. d. Bl. erbeten.

MÜLLERS HOTEL HEUTE RUMBA - ABEND

Wohnungen frei!

Mieten
herabgesetzt. Nach
durch
Vermittlungsstelle der
Goslag • Blauder-
straße 10 (Hofseite)
Fernsprech-Nr. 2842

Sonntag, den 17. Januar, 14,45 Uhr
„Lohengrin“
Oper von Richard Wagner

Sonntag, den 31. Januar, 15 Uhr
„Im weißen Rößl“
Revue-Operette (über 200 Mitwirkende)

Der große Inventur-Ausverkauf

im **Schuhhaus Grahnmann**

beginnt Donnerstag, den 7. Januar 1932

**Die Vorteile sind wie immer riesen-
groß! überzeugen Sie sich bitte von
der Preiswürdigkeit.**

HERZ-SCHUHHAUS Bahnhofstraße 17

Rundfunkprogramm

Donnerstag, 7. Januar 1932

Königsunterhansen, Wellenlänge 1635 Meter

6,30 **Funkglocken**
Anschließend bis 7,30: **Frühkonzert**
6,45 **Betterbericht** für die Landwirtschaft
10,35 **Neueste Nachrichten**
12,00 **Betterbericht** für die Landwirtschaft
Anschließend: **Schallplatten-Konzert**
„Eine Stunde Kammer- und Sola-
musik“
Anschließend: **Wiederholung des Betterberichts**
12,55 **Kauener Zeitzeichen**
13,30 **Neueste Nachrichten**
14,00 **Übertragung Berlin: Konzert**
15,00 **Kinderbühne**
Kartebühne
15,45 **Frauenstunde**
Die schöpferische Ehepaare
16,00 **Badenagischer Juni**
Aus der Arbeit der ländlichen Fort-
bildungsschule (VII) Die Behandlung
ländlicher Siedlungsfragen in der
ländlichen Fortbildungsschule
16,30 **Nachmittagskonzert** aus Berlin
17,30 **Schiffal und Kulturmission der Balten**
18,00 **Hochschulfest**
Gemeine
Gesellschafts-Bände und
Sätzen (I)
18,30 **Spanisch für Fortgeschrittene**
18,55 **Betterbericht** für die Landwirtschaft
Stunde des Landwirts
19,00 **Wie kam die Lage des Milchmarktes**
verbessert werden?
19,30 **Aus der Frühgeschichte des deutschen**
Rundfunks
20,00 **Aktuelle Stunde**
20,30 „Der Bastillon von Lunenburg“
Königliche Oper in 3 Akten von Adolph
Karl Adam
22,00 **Better, Tages- und Sportnachrichten**
Danach bis 0,30: **Tanzmusik**

Räumung

Um jeden Preis!

Ungesehnte Vorlese
finden Sie

IM INVENTUR
AUSVERKAUF

Wir bringen keine hierfür extra beschaffte
Waren, sondern nur Qualitätsware aus
unsere Lagerbeständen.

Damenschuhe 300
schwarz, braun, Lack, Schuhr
und Spange.

Herrenschuhe 6⁹⁰
Halbschuh und Stiefel

◆ **Überschuhe fabelhaft billig** ◆

Außerdem haben wir während der Ausverkaufs-
zeit eine Sonderpreisklasse in
Salamander - Damenschuhen
Von Mk. 6⁵⁰ u. 9⁵⁰ eingerichtet

Ehrentraut - Kreishaus

KLEINE ANZEIGEN

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden
in den vier MiVagblättern veröffentlicht.

Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung Halle-S.;
Weimarerische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt

Wagen

bes 6 Steuer-PS.
Limousine (4törig),
Sonderer bezorg.,
an fauler gefahren,
Räder, mit Preis-
angebot u. möglichst
Echtblut an
Alber Bent,
Oberberlin 1, Ehrh.

Bäderei-Grundstück

in Reinke Kasse Weimars günstig zu
verkaufen. Angebots mit 5000 Mk.
Angebote unter 2 m
dieser Zeitung.

Achtung!
Sommersommerhütchen bezogene id für
sofort meine ausgehende Sommerhütchen bis
1. Januar 1932; bestehend aus großer Besel-
stube, Wohnzimmer, geschlossener Regen-
kammer in gut. Betriebe, 4-Zimm. Wohnung
ohne Zehner 1932, Garten, Stall, und
Kellerkammer für den billigen Preis von
125 Mark je Monat. Umf. 160 hl je Jahr;
viel Raffee und andere Getränke. Offert.
unt. E. H. so hoffentlich Bezug. §

Lebens- kameraden

wünschen 44. bis 50.
Lebensjahre in nur
schlechter Verhältn.
Industrieller, Kauf-
mann oder ver-
w. w. w. w. w. w. w.
Wirtschaften mit 2100
erbet. unt. E 16794
in d. Geich. d. Bl.
Zeitung.

Grundstück
mit freilegender
Wohnung, Stallung
und Scheune mit
4 Morgen Land, ban.
2^{1/2} Morgen Garten,
eignet sich als Gärtz.,
zu verpachten. An
Bauherren gehen.
Anf. unt. C 2118
an die Exp. d. Bl. §

Stohlensteine billiger

Gute trockene Kohlensteine zu herab-
gesetzten Preisen noch vorräthig
Grube 90 496 b. Böllniz (Gochstedt)
Fernruf Ammendorf 112

Anzeigen bringen Gewinn!

Empfehle einen großen Transport
**prima
Läufer
u. Fertel**
zu billigen Preisen
Geht Weidner, Groß-Kabna

Wagen

bes 6 Steuer-PS.
Limousine (4törig),
Sonderer bezorg.,
an fauler gefahren,
Räder, mit Preis-
angebot u. möglichst
Echtblut an
Alber Bent,
Oberberlin 1, Ehrh.

Mädchen

16-17 Jahre, aus
guter Familie, zum
Sommersommer gegen
Mietten Bedingung.
Gute Zeugnisse.
Ehlichshöf Nr. 7.

**Säuglings-
schwefel**
22 Jahre alt, sucht
Stelle, evtl. auch als
Hausmutter gegen
mäßige Vergütung.
Käte Schumann
Merseburg
Lauthäuser Str. 21.

**1 großes oder
2 kl. Zimmer**
an kinder- u. chepaar
sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der
Geich. d. Bl.

**4-5-Zimmer-
Wohnung**
zum 15. März oder 1.
April von kinderl.
Chepaar gesucht. 21
mit Preis unt. C 2011
an die Exp. d. Bl.

Lebens- kameraden

wünschen 44. bis 50.
Lebensjahre in nur
schlechter Verhältn.
Industrieller, Kauf-
mann oder ver-
w. w. w. w. w. w.
Wirtschaften mit 2100
erbet. unt. E 16794
in d. Geich. d. Bl.
Zeitung.

Grundstück
mit freilegender
Wohnung, Stallung
und Scheune mit
4 Morgen Land, ban.
2^{1/2} Morgen Garten,
eignet sich als Gärtz.,
zu verpachten. An
Bauherren gehen.
Anf. unt. C 2118
an die Exp. d. Bl. §

Drucksachen jeder Art

für
Private, Behörden
Geschäfte, Vereine
usw. ein und mehr-
farbig, schnell, vor-
nehm, sauber und
billig

Merseburger Tageblatt

**Blobels
Restaurant**
Jeden Donnerstag
Schlachtfest
Fernruf 2797

Paul Nitz
Uhrmachermeister
Gottardtstraße 3
Tel. 2319
Uhren- und
Goldwarenhandlg.

Aufpostern
Sarnitz,
Delagute 1.

Einfamilienhaus
mit Garten zu ver-
mieten oder zu ver-
kaufen. 1 April 1932
Zeuna, Oberstr. 81